220

An Wilson

*wie mache Lehr[illegible] Christ [illegible] von Dscheb Diabus Dibus, Deba

218

kann ich leider! über die Verschiedenheit(?) mir vorgelegten Fragen nur sehr ungenügend Auskunft geben.

1.) der Name Achimalchon ist vielleicht eine Verderbung von Achimelech, was etymologisch Königsbruder bedeutet. Sonst kommt im Alten Testament kein Name vor, welcher dem Ahimalchon sich nähert.

2.) In Beziehung auf Diab scheint mir die Erklärung aus dem Jüdischen und Persischen viel natürlicher zu seyn, als die Ableitung aus dem Arabischen, wenn gleich das gewöhnliche Wort im Persischen für Teufel nicht Duâb sondern Bendâb (بنداب) d. i. Wasserband ist. Sonst heißt allerdings im Arabischen Dsiâb (ذياب) soviel als Wolf und ist das collectivum oder der pluralis fractus von Dsib (ذيب). Das Gold heißt im Arabischen Dseheb (ذهب)*

3. Für Chasdiah läßt sich, wie ich glaube, keine etymologische Erklärung aus dem Arabischen oder einer andern semitischen Mundart aufbringen; denn mit Hesed (حسد) Neid oder Uebelwollen läßt es sich gewiß nicht zusammen stellen.

Boeckh

219

Crates de Mallos Comentat. z. Homer 165 vor Chr. Geb. der Zeitgen[illegible]

Hr. Stelling haben unstreitig in Rücksicht der Krates ganz Recht, und ich kann die Angabe der Gottellin nur daraus begreifen, daß er den Krates bei Strabo mit dem Schüler Krates, dem Schüler des Diogenes u. [illegible], verwechselt haben dürfte. Das ist aber freilich sehr auffallend. In der einen Stelle des Strabo V. 31. wird gerade Aristarch als einer genannt, der des Krates Meinung verworfen habe; Aristarch war bekanntlich der Zeitgenosse des Krates von Mallos.

Auch in Rücksicht des Nordens als Rechts, und des Südens als Links in Beziehung auf Empedokles und die Aegypter kann wol kein Zweifel seyn, daß es sich so verhält, wie Hr. Stelling es angeben, daß nemlich der Weltanblick läßt, insofern die Welt (als Person) nach Morgen instehen oder nach Westen, mit dem Antlitz vorwärts gewendet, wandelt: so daß sie den Norden rechts hat.

rechts links

… das Wort Diab so wichtig zu …
… etwas hinzuzufügen ist. Nur …
… dürfte es interessant sein an das Ihnen bekannte …
… dieses Wort, welches …
… auch von …
… Wilson …
… und ápa …
… alle diese …
… verbunden …
Erklärung … , eine sechste …
müßte ungebräuchig δυγάρα (γ= …
Verbindung, wegen dunkelster Lautung am Anfang,
Darum ist eine Entstellung zu bequemerer Aussprache
nicht befremdend, auch die Verstümmelung von ya
zu i, durch Unterdrückung des a und Vocalisirung

Ew Excellenz

haben, wie mir scheint, das Wort Diab so richtig gedeutet, daß kaum etwas weiteres hinzuzufügen ist. Nur dürfte es interessant sein an das Ihnen bekannte Dvîpa (dwîpa) zu erinnern. Dieses Wort, welches nicht bloß Insel sondern auch Halbinsel, überhaupt vom Wasser begränztes Land bedeutet, wird von Wilson nach den Indischen Grammatikern aus dvi <u>zwei</u> und âpa <u>Wasser</u> mit unterdrücktem a erklärt. Ich halte diese Erklärung für richtig, denn dvi mit âpa verbunden müßte regelmäßig dvyâpa (y = j) geben, eine harte Verbindung, wegen dreifacher Consonanz am Anfang, darum ist eine Entstellung zu bequemerer Aussprache nicht befremdend, auch die Verstümmlung von ya zu i, durch Unterdrückung des a und Vocalisierung

218

An Wilken

* was macht das Christ [illegible] von Dsehab Diabus Dibus, Deba

kann ich leider! über die schwierigsten mir vorgelegten Fragen nur sehr ungenügende Auskunft geben.

1.) der Name Achimalchon ist vielleicht eine Verderbung von Achimelech, und etymologisch Königsbruder bedeutet. Sonst kömmt im Alten Testament kein Name vor, welcher dem Ahimalchon sich nähert.

2.) In Beziehung auf Diab scheint mir die Erklärung aus dem Jüdischen und Persischen viel natürlicher zu seyn, als die Ableitung aus dem Arabischen, wenn gleich das gewöhnliche Wort im Persischen für Fessel nicht Duâb sondern Bendâb (بنداب) d. i. Wasserband ist. Sonst heißt allerdings im Arabischen Dsiâb (ذياب) soviel als Wölfe und ist das collectivum oder der pluralis fractus von Dsib (ذيب). Das Gold heißt im Arabischen Dseheb (ذهب)*

3. Für Chasdiah läßt sich, wie ich glaube, keine etymologische Erklärung aus dem Arabischen oder einer andern semitischen Mundart aufbringen; denn mit Hesed (حسد) Neid oder Uebelwollen läßt es sich gewiß nicht zusammen stellen.

Boeckh 219

Crates de Mallos Comment. at l'Homere 165 vor Chr Geb.

Hr. Schelling haben unstreitig in Rücksicht der Krates ganz Recht, und ich kann die Angabe der Handschriften nur daraus begreifen, daß er den Krates bei Strabo mit dem Schüler Krates, dem Schüler des Diogenes u. Lehrer, verwechselt haben dürfte. Das ist aber freilich sehr auffallend. In der einen Stelle des Strabo V. 31. wird gerade Aristarch als einer genannt, der des Krates Meinung verworfen habe; Aristarch war bekanntlich der Hauptgegner des Krates von Mallos.

der Strabo

Auch in Rücksicht des Nordens als Rechts, und des Südens als Links in Beziehung auf Empedokles und die Aegypter kann wol kein Zweifel sein, daß es sich so verhält, wie Hr. Schelling es angeben, daß nemlich der Morgen insofern das Weltantlitz heißt, inwiefern die Welt (als Person) nach Westen blickt, oder nach Westen, mit dem Antlitz vorwärts gewandt, wandelt: so daß sie den Norden rechts hat pp.

rechts links

Ew Excellenz

Haben, wie mir scheint, das Wort Diab so richtig ge-
faßt daß kaum etwas weiteres hinzuzufügen ist. Nur
dünkte es interessant sein an das Ihnen bekannte
Dvîpa (Dwîpa) zu erinnern. Dieses Wort, welches
nicht blos Insel sondern auch Halbinsel, überhaupt vom
Wasser begränztes Land bedeutet, wird von Wilson
nach den indischen Grammatikern aus dvi zwei und âpa
<u>Wasser</u> mit andern Worten erklärt. Ich halte diese
Erklärung für richtig, denn dvi mit âpa verbunden
müßte regelmäßig dvyâpa (y = j) geben, eine harte
Verbindung, wegen derselben Lautung am Anfang,
darum ist eine Entstellung zu bequemeren Aussprache
nicht befremdend, auch die Verstümmelung von ya
zu i, durch Unterdrückung des a und Vocalisierung

78.39 116–118

II 67

des Halbvocals im Sanskrit sehr gewöhnlich. Dvîpa bedeutet also eigentlich, als zusammengesetztes Compositum, zwei Wasser habend, von zwei Seiten vom Wasser umgeben, und es wird an die Verschiedenheit der Namen hierbei nicht gedacht, was zu berücksichtigen wäre, wenn man Diâp auch gleichen Ursprung mit Dvîpa zuschreibt. Höchst wahrscheinlich sind die beiden Wörter identisch, obwohl es auffallen könnte daß in Diab das a zurückgehalten, oder in seinem Ursprunge erhalten ist; da dvi zu di geworden wie im Griechischen δις aus δFις, Sanskrit dvis zweimal, so war der Härte des Ausdrucks hierdurch vorgebeugt. Daß man Dvîpa auch zu Dîp und Dib entstellt findet ist Ew. Excellenz bekannt. Die gewöhnliche Form für âpa Wasser ist ap im Sanskrit; âpa kommt aber in âpa-gâ Fluß vor (gâ die gehende). Dem Persischen scheint duab, diab vollkommen zu entsprechen.

Es freut mich sehr, Ew. Excellenz wieder von früher welches Sie heimgesucht hatten, befreit zu wissen, und wünsche daß Ihnen die schöne Witterung recht wohl bekommen möge. Daß wir Sie hier wüßten, würden Ew. Excellenz durch Rückkehr erfreut haben. In tiefster Verehrung

Ew. Excellenz

gehor[samster]

6. Mai 34.

[Margin notes:] Zeit Stand Fortschritt der Schriften der Ind. … Germ. … 1833 … LXX … Schlegel III 7415

… Dioscorides … Dioscorides …